

Mitteldeutsche Zeitung

Araber-Zweitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 1 Halle (S.), Montag, 2. Januar 1939

Verheißungsvoller Jahresbeginn in Nationalspanien

Franco an der Katalonienfront

Die nationalen Truppen erzielten gestern einen der größten Geländegewinne seit Beginn der Offensive

Der nationalspanische Heeresbericht meldet, daß der erste Tag des neuen Jahres den Truppen des Generals Franco einen der größten Geländegewinne seit Beginn der Offensive an der Katalonienfront brachte. Der linke Flügel eroberte die Orte Agentera, Villos, Montanauß, Torredes und Alabonca. Vom rechten Flügel wurden die Orte Matarell, Cardener, La Planera und Jincere eingenommen. Insgesamt konnten wieder über 1000 Gefangene gemacht werden. Die Verluste des Feindes an Toten und Verwundeten sind außerordentlich hoch und noch nicht zu übersehen. Unter der rechten Hand, die den nationalen Truppen in die Hände fiel, befinden sich auch mehrere Waffen, Lager und ein sowjetischer Tank.

und weitere 185 Flugzeuge wahrheitsgemäß an der Luft heruntergeholt. Der rote Heeresbericht gibt an, daß die nationale Offensive mit großer Zähmung durchgeföhrt wird. Die roten Bataillone in Barcelona erleiden eine Neuformierung, nach der sämtliche Bataillone sofort unterbrochen werden. Damit alle Genarbeiter in die gelisteten Reihen der Fronttruppen eingegliedert werden können.

Starkem Einsatz automatischer Waffen und Tanks verlustig die Not an der Valencian-Front Gegenangriffe zu unternehmen. Sie wurden jedoch überall zurückgewiesen und erlitten dabei starke Verluste.

„Der Großdeutsche Rundfunk“

Reichsminister Dr. Goebbels hat dem deutschen Rundfunk in Anerkennung seiner wertvollen Leistungen im abgelaufenen Jahr die Bezeichnung „Der Großdeutsche Rundfunk“ verliehen.

Die Araberführer in Kairo umjubelt

Hochrufe auf den Mufti, Psui für England

Englischer Polizeioffizier am Silvesterabend von Freischärlern erschossen

Von Kairo, 2. Januar. Gestern feierten die palästinensischen Araberführer in Jericho, lang und auf der Seidellens-Insel in Jericho, ein Fest. In Kairo ein. Auf dem Bahnhof wurden sie von einer riesigen Menge mit begeistertem Jubel empfangen. Die Menschen drängten sich schon auf dem Bahnhöfen, um den nationalen Führern den ersten Gruß zu entbieten. Als diese das Gebäude verließen, umbrachte sie stürmische Begeisterung. Die Massen der herbeigeströmten Araber brachen Hufe auf den Platz aus, verkündeten in Erregung, daß das Arabertum in einem Staate geehrt werde, und riefen immer wieder „Palästina ist arabisch!“ Nordwärts wurden auch Plurine auf England laut.

lanamen mit dem durch die Erschließung des sogenannten „Tegartjans“ längs der Grenze zwischen Palästina und Libanon besetzt worden. Tegart und einem englischen Major auf der Rückfahrt mit einem Kraftwagen von Doha nach Jerusalem, als der Wagen durch die Straßengrenze angehalten wurde. Zuerst nach der Kraftwagen. Sonderschein durch zwei Maschinengewehrtruppen der Polizei ergriffen, eröffneten arabische Freischärlern von den umliegenden Höhen das Feuer auf die schwerbewaffnete Wagenkolonne, wobei Sanderben tödlich getroffen wurde, die übrigen Insassen jedoch unverletzt blieben. Von den britischen Kraftwagen aus wurde das Feuer erwidert.

Am Silvesterabend wurde der zum Stabe des Generalinspektors der Polizei in Palästina gehörige englische Polizeioffizier Sanderben von arabischen Freischärlern erschossen. Der Vorfall spielte sich auf der Straße Doha-Jerusalem ab. Die Freischärlern hatten hier an einer Stelle, wo sich der Straße sich Anhöhen erhoben, eine Straßensperre errichtet. Sanderben befand sich zu-

dem gelungene Londoner Morgenpresse berichtet in z. T. sehr großer Aufmachung über den nächtlichen Überfall auf die Kraftwagen englischer Polizeioffiziere auf der Straße Doha-Jerusalem. Dabei wird mitgeteilt, daß der Angriff Sir Charles Tegart neigte, dem Leiter der gelassenen militärischen und polizeilichen Maßnahmen gegen die arabischen Freischärlern. Die Araber hatten Zeichen auf der Straße ergriffen. Als die im Vorsommer zur Bedeutung folgenden Polizisten die Barrikaden wegräumen versuchten, griffen die Freischärlern die Kolonne an. Dabei wurde der persönliche Adjutant Tegarts, der Polizeidirektionskommissar Sanderben, getötet.

Mit dem Tode Sanderbens, der der Senior unter den englischen Polizeioffizieren in Palästina war, wird das erste Todesopfer unter den hohen englischen Polizeioffizieren während der bisherigen palästinensischen Auseinandersetzungen verzeichnet. Im Januarjahr kam es an verschiedenen Stellen Palästinas wiederum zu blutigen Auseinandersetzungen.

Sore-Bellisa in Paris

Der englische Kriegsminister Sore-Bellisa, der die Weihnachtsfeierzeit in Genua im Elaf verbracht hat, traf am Sonnabendmorgen in Paris ein, wo er sich 48 Stunden aufhielt. Sore-Bellisa nahm Gelegenheits, mit Daladier, Bonnet und dem Chef des Generalstabes, General Gamelin, aufzutreffen.

Syrien und Frankreich

In der syrischen Kammer kam es zu scharfen Erklärungen im Zusammenhang mit dem Widerstand Frankreichs gegen die Ratifizierung des französisch-syrischen Vertrages. Der Präsident des Nationalparlamentes Georges Curry Koulali beantragte, die Regierung solle den Ablauf des im Vertrage vorgesehenen vorübergehenden Beitrittsmittels verhindern, alle Vorrechte in die Hand nehmen und die Unabhängigkeit Syriens erklären.

Probleme des Pazifit

Von unserem Berichterstatter

H. W. Los Angeles, Ende Dezember. Nachdem durch die friedliche Lösung großer europäischer Fragen als Folge der Viermächte-Konferenz in München eine gewisse Beruhigung in den Hauptstädten des Abendlandes eingetreten ist, wird man nun besonders in Berlin, London und Washington mit großem Interesse die Entwürfe in der Pazifit-Konferenz im Auge fassen. Eine Ueberzeugung darf man sagen, daß in demselben Tempo, wie sich das weltpolitische und wirtschaftliche Bild Europas unter Führung der Vereinigten Staaten und Frankreichs im Pazifit-Gebiet das Junge mächtig aufstrebende japanische Kaiserreich zum unumkehrbaren Herrn des Fernen Ostens gemordet ist. Zur Zeit aber, da Japans Position im westlichen Pazifit unantastbar geworden ist, besteht die Gefahr, daß die gegenüberstehende weiße Großmacht Amerika mit ihrer überlegenen Energie, um seinerseits den Stillen Ozean östlich des 180. Meridian von arktischen Mästen bis zu den tropischen Zonen fest unter seinen Einfluß zu bekommen. Zu diesem Zweck erachtet sie Frankreich durch den Großen Ozean einen Nielsenan, dessen Zentrum Hawaii, das Gibraltar des Pazifit, ist.

Um ihren außenpolitischen Ansprüchen den nötigen Nachdruck zu verleihen, konzentriert diese beiden pazifitischen Großmächte zwei der mächtigsten Armeen der Weltgeschichte an den Grenzen dieses Ozeans, der bisher immer als das Meer des Friedens galt. Immer näher rücken sich ihre Vorpostenlinien aneinander. Freilich auf den Weltkarten erscheinen die Entfernungen riesengroß, aber bereits heute fliegt man von San Francisco nach Honolulu in 16 Stunden und der Seeraufschiffsbau der Flotten, der früher die Aufgabe langamer Feriöser war, wird heute von schnellen Großgeschiffen versehen, die einen Aktionsradius von 4000 Meilen haben und in kurzer Zeit große Entfernungen zurücklegen. Ein militärisches Beträuben ist am Stillen Ozean im Gange, wie es die Welt noch nicht gesehen hat.

Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre im pazifitischen Raum war nicht nur auf der atlantischen, sondern in ganz besonderer Maße auf der amerikanischen Seite fühlbar. Seit der Gründung des Panamerikanischen im August 1914 hat der ferne Westen Amerikas einen geradezu phänomenalen Aufschwung erlebt. Noch um die Jahrhundertwende war Kalifornien nur bekannt wegen seines milden Klimas und seiner Goldminen. Heute befindet sich in Hollywood das Zentrum der Filmproduktion, die berühmtesten amerikanischen Schauspielgruppen kommen aus Los Angeles; der Song Beach liegt das konzentrierte Delfeld der Welt und die Fabriken von Los Angeles weitern mit dem großen Industriezentrum des amerikanischen Ostens. San Francisco's Nielsenan über das Goldene Tor und die San sind Giganten aus Stahl und Beton, stürme Symbole wirtschaftlicher Macht. Um den Stillen Ozean herum wohnt ein Viertel der Menschheit der Erde, und an seinen Ufern liegen die größten Hochflieger der Welt, mehr noch unberührt und unerforschlich.

Hier findet die Weltwirtschaft alles, was sie für die Zukunft braucht: Petroleum, Gold,

Berchtesgadens Weihnachtsjähren

gründen 1939 als erste den Führer

Der Führer auf dem Oberlaufberg. Die Berchtesgadener Weihnachtsjähren veranlassen zu Ehren des Führers in der Silvesternacht vor dem Bergab auf dem Oberlaufberg wieder ihr traditionelles Fest. Die übertragene damit dem Führer als erste Angehörige des Großdeutschen Reiches ihre Wänter zum neuen Jahr. Ueber eine halbe Stunde lang stehen sie im Schneegebirg des Salvens und Schneefelder der Wälder über das Berchtesgadener Land erhaben. Mit einer trübenden Sonne und den Wäntern der Wänter grüßen die modernen Schützen um Punkt Mitternacht den Führer, der anschließend jedem einzelnen mit einem Gönndebund dankte und ihnen alles Gutes zum neuen Jahr wünschte.

Neujahrserlaß des Führers an die Wehrmacht

Soldaten!
Im Jahre 1938 ging der Traum von Jahrhunderten in Erfüllung. Großdeutschland ist entstanden. Ihr habt hierbei entscheidend mitgewirkt. Ich danke Euch für Eure treue Pflichterfüllung. Ich bin gewiß, daß Ihr auch in Zukunft stets bereit sein werdet, die Lebensrechte der Nation gegen jedermann zu schützen.

treuer Gefolgshaber meines Führers und Obersten Befehlshaber und im Glauben an die Größe unseres ewigen Deutschland.

Hermann Göring,
Generalfeldmarschall.

Generaloberst von Brauchitsch:

An das Heer!
Mit Stolz sehen wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahr entgegen. Was es noch so große Aufgaben und stellen, wir werden sie meistern; denn vom Weitesten bis zum Jüngsten wird jeder sein Bestes einbringen. Von den Vorgesetzten aller Dienstgrade verlange ich den jähren unerschütterlichen Willen, die Einsatzbereitschaft und Schlachtkraft der ihnen unterstellten Truppe auf das höchste zu steigern. Möge ihr der Arbeit jedes einzelnen voller Erfolg beschieden sein. Das wünsche ich dem Heere zum neuen Jahr.
Der Oberbefehlshaber des Heeres,
v. Brauchitsch

Generaladmiral Dr. h. e. Raeder:

An die Kriegsmarine!
In jähren Arbeit hat die Kriegsmarine im Aufbaujahr 1938 ihre Pflicht getan. Das neue Jahr erfordert weiterhin den Einsatz aller Kräfte. Großdeutschland zur See darf zu machen, in das Ziel unserer Arbeit.
Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine,
Dr. h. e. Raeder,
Generaladmiral, Dr. h. e.

Göring an die Luftwaffe:

Kameraden der Luftwaffe!
Die Wiedervereinigung Deutschlands mit dem Reich und die Befreiung unserer leidenden deutschen Brüder sind geschickliche Ereignisse, die das Jahr 1938 zu einem entscheidenden Durchbruch der deutschen Geschichte gemacht haben. Durch die geniale Lenkung und die einmalige Kraftakt unseres Führers ist der Traum der Deutschen Tat geworden: Großdeutschland! Auch die Luftwaffe hat ihr größtes Maß an den Erfolgen dieses Jahres. Voll ruhiger Entschlossenheit und unerschütterlicher Tapferkeit stand die Luftwaffe bereit, für Führer und Reich den höchsten Einsatz zu leisten. Ich weiß, daß jeder einzelne von Euch, Piloten wie Mannen, Flieger, Flakschützen, Sanitäter und Funker, seine innerste Pflicht getan hat. Euch allen hierfür zu danken, ist mir ein stolzes Bedürfnis. Die Leistungen des vergangenen Jahres sollen uns Ansporn sein für das kommende. Wir werden alle Anforderungen mit letzter Hingabe erfüllen in

Die Kunststoffzeit brach an

Unser Wollschal wächst bald im Roggenfeld

Zentralheizung aus Keramik / Aluminium im Munde / Glasfäden sind fester als Baumwolle / Leinen aus Giftnier und Wolle aus Stroh

Zukunftsaufgabe hat es bedauert, bis die Bronzezeit die Eisenzeit ablösen konnte. Jahrbunderte nur lagen zwischen dieser und der Eisenzeit. Die Menschheit suchte um den Gefäßbau und dann ging die Entwicklung immer rascher vor sich. Kann hatten wir die Leichtmetalle kennengelernt und uns an sie gewöhnt, da künfte sich schon eine neue Werkstoffperiode an, die nun im Jahre 1938 auf die Welt der Eisenzeit gleichwertig treten die Metalle getreten ist. Die Kunststoffzeit! Hier hat wieder einmal die Chemie gezeigt, daß sie die wahrhaftige und berufenen Vorkurverwalter der Rohstoffvorräte des Menschheit ist, in der sie für wertvolle Quellen immer neue zu erschließen weiß, aus Überwertigkeit um Stoffe schaffen. Das höchste deutsche Erzeugnis des Jahres 1938, der neue „Graf Zeppelin“ ist zugleich auch ein neuer Beweis für die Fortschritt, die die deutsche Vorkurver-Gemeinschaft gemacht hat. Ein Zeppelinstoff, ein Kunststoff, muß die Eigenschaften des Leichtmetalls besitzen, das mit Stroh überlegen ist, meinte man bisher. Aber selbst das leichteste Leichtmetall, die verarbeiteten Verbindungen von Aluminium und Magnesium sind noch schwerer im Verhältnis zu dem neuen Kunststoff „Mipolam“, der sich nicht entzündet, weder von Wasser noch von Benzin, Alkohol, Öl oder Säuren angegriffen wird und praktisch unzerbrechlich ist.

Ein Gefäß für die auf dem „Mipolam“ ist.

In den Passagierkabinen des „Graf Zeppelin“ besteht nicht nur der Fußboden aus Mipolam, auch Sitze und Stühle, insbesondere die neuen Einbauten der Rückenlehnen der Stühle sind aus diesem Material gefertigt. Nicht zuletzt die Wandplatten, da kein Gefäß darauf nicht hinterläßt. Dünne Mipolamplatten sind als Wandputz auf den Stufen der Passagierkabinen des Mipolam, das ebenso gut milchglasfarben ähnlich dem Porzellan geformt wie glasfarblich ausgemalt werden kann. Eine dicke Mipolamplatte wird dabei nur halb so viel wie eine ebenso große Glasplatte, von der sie nicht zu unterscheiden ist. Bei seinen Kadrien trägt also der „Graf Zeppelin“ eines der überlebendsten neuen deutschen Erzeugnisse in die Welt hinaus.

Rabelspaner aus Porzellan. Die neuen Rappen der Zentralheizungs-Körper, durch welche der heiße Dampf strömt, hat man bis vor kurzem stets aus Gusseisen hergestellt. Aber bei Gusseisen mußte man die Wärme durchströmen lassen, so daß 10 bis 20 Prozent Eisen für die Heizungszwe-

niffe allein schon, als er kürzlich diese Radiatoren aus Stahlblech zu pressen begann. Doch Eisen ist zum Heizen überaus nicht mehr unbedingt notwendig, seitdem die Zentralheizung neuerdings zum guten alten Radefelton zurückgeführt hat. Man mag die Heizkörper aus Keramik! Freilich muß sich der Heizungsbauer und Rohrleger erst darauf einstellen, daß er statt Eisenröhren solche aus Zeinstein miteinander verbindet und an keramische Radiatoren anschließt. Ein Gefäß, wie es a. B. für den Fernheizungsbedarf wird, ist bekanntlich ein sehr kompliziertes Gebilde. Es muß für manche Zwecke gepansert sein, weil es Druck und Zug auszuhalten soll. Auch diese Panzerung, die früher aus Eisenfäden und Blei gefertigt wurde, soll künftig aus keramischen Massen, nämlich aus Porzellan hergestellt werden.

Aluminium als Zahnersatz. Ein Metall, das fast leicht verrottet, schien bisher das Aluminium zu sein. Wer wäre deshalb auf den Gedanken gekommen, Aluminium zum Zahnersatz zu verwenden? Doch ganz neue Fortschritte der Zahnmedizin, daß das Aluminium sich nur dann schnell zerlegt, wenn es Unreinheiten enthält und diese zusammen mit den umgebenden Aluminium-Molekülen in Feuchtigkeit oder Säure ausfallen, so ein sogenanntes galvanisches Element wirken. Nachdem es neuerdings gelungen ist, Aluminium in 99,99 Prozent Reinheit zu erzeugen, setzen wir in ihm ein Metall, das an Widerstandsfähigkeit den wertvollsten Edelmetallen gleichkommt und sich daher ausnehmend gut zur Verwendung im Mund eignet. Die aus dem letzten deutschen Zahnkongress mitgeteilte wurde, macht uns dieser Aluminiumwerkstoff heute ebenso von Silber unabhängig, wie es erst vor kurzem die Silber-Balladium-Verbindungen gegenüber dem Gold taten.

Glasfäden fühlen schneller als Glasfäden.

Ein Baumwollfaden, der ein Zehntausendstel Millimeter stark ist, vermag immer noch ein Aluminium in 1000 Prozent Reinheit auf Grund der bekannten Festigkeit dieser Glasfäden die Tragfähigkeit eines Glasfadens von einem Zehntausendstel Millimeter Dicke erreicht, könnte er nur ein halbes Gramm halten. Da die Festigkeit eines Gewebes neben der Art der Faserbindungen vor allem von der Festigkeit des einzelnen Fadens abhängt, scheint ein Gewebe aus Glasfäden gegenüber dem aus Baumwolle keine großen Konstruktionsausforderungen zu haben. Schade! Denn nachdem wir gelernt haben, Glasfäden zu verformen, legt der deutsche Chemiker, der

heute alles aus allem machen möchte, selbstverträglich aus feinen Stahlfäden, Alendfäden oder Kramatten aus Glas zu tragen. — Doch der Glasfaden selbst kommt ihm zu Hilfe! Der ist nämlich, wie sich jetzt zeigt, entgegen allen Berechnungen gar nicht so leicht zu zerreißen, sondern trägt ohne weiteres statt der drei Gramm, wie der Baumwollfaden, sogar 15 Gramm. Die erstaunliche Festigkeit, daß ein Glasfaden von so elastischer und zerbrechlicher wird, je dünner man ihn macht, erklärt sich einfach aus den Schlingungsvermögen am Glas: Ein Glasfaden, der nach dem Waschen rasch gefestigt wird, bekommt starke innere Spannungen in der Glasmasse und eine sehr harte Oberfläche. Selbstverträglich fassen auch die Fäden, die aus der heißen Glasmasse gezogen werden, um so rascher aus, je dünner sie sind: ihre Oberfläche wird gegen Druck „gepannt“ und ihre „Seile“ ist sehr widerstandsfähig gegen Zug, — alles was man von einem richtigen Textilfaden verlangen kann!

Kalk durchbricht den Wachsflug. Freilich ist wir wirklich zum Glasfaden kommen mühen wir uns immer noch mit Leinen, Wolle und Baumwolle, mit Kunstseide und Zellwolle „beheulen“. Doch auch hier haben wir im vergangenen Jahre er-auch die besten Fortschritte zu verzeichnen! Für den Winter reicht unter Wachsflug nicht aus und wenn wir das für die Zellwolle hergestellte Stroh für andere Zwecke waren können, jedoch es auch nicht. Da haben sich die Textilfachleute viel launiger für den Winter interessiert, der auch in den Wäldern gebirgt, also eigentlich ein „Seinen“ ähnlich dem Wachsflug, die Wölfe man aber aus jenen Stengen genau wie beim Wachsflug die Wälder von den Dornbüschen, indem man sie verrotten läßt, oder chemisch behandelt, so verrotten die Wälder nicht, sondern sind ein wertvolles Mittel, fest zu sein einen wertvollen Widerstand entgegen. Auf der Welttagung der Zellfaser-Chemiker in Konstanz teilte nun ein deutscher Forscher mit, daß der Winter gegen die „Wölfe“ durch einen Wachs-papier gefestigt ist. Erst wenn man diesen a. B. mit Kalk durchbricht hat, gelingt es auch aus dem Winter die verrottenden Fasern zu gewinnen. Eine in Deutschland reichlich vorhandene Textilpflanze kann damit dem Verbrauch erschlossen werden.

Roggen wächst schneller als der Roggen wald.

Reeres Stroh zu drehen, hat bisher immer als recht unrentabel gehalten. Das wird es künftig vielleicht nicht mehr sein! Wir haben zwar bisher schon vom Roggen oder Weizen nicht nur die Körner verarbeitet, sondern auch das Stroh als Säffel verfertigt, so Körbchen verflochten oder gar auf dem Kopf als Hut getragen. Aber künftig werden wir dieses Stroh warme Wollstrümpfe aus Stroh tragen. Ganz vor kurzem erst wurde auf der Tagung der Zellfaser-Chemiker mitgeteilt, daß sich ebenso wie das Strohholz auch das Stroh jetzt zu erschließen läßt, daß man voraussicht-

lich bald aus dem Strohbellente Kunstseide und Zellwolle fertigen wird, bald wächst unter Wollschal im Roggenfeld.

Das Stroh hat dabei den großen Vorzug vor dem Holz, daß ein Baum Jahrzehnte braucht, bis er zu brauchbarer Größe gelangt, Strohhalme aber frischen uns in jedem Jahr zu Millionen an. — Der beste Rohstoff ist immer der, der sich am schnellsten erneuert.

Fünf Jahre Akademie für ärztliche Fortbildung. Am 1. Januar bestand die Berliner Akademie für ärztliche Fortbildung 5 Jahre. Sie will dem praktischen Arzt Gelegenheit geben, seine Kenntnisse und Können auf allen Gebieten der Medizin dem neuesten Stand der Wissenschaft anzuebnen.

Graf Ciano an die Akademie für Deutsches Recht. Der italienische Außenminister Graf Ciano hat an die Akademie für Deutsches Recht ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Die wertvolle Zusammenarbeit ist und soll die erste Voraussetzung für das Werk des deutsch-italienischen Einverständnisses sein, das in der gemeinsamen Tradition der praktischen Tätigkeit die ideale Zusammenarbeit die beiden Revolutionen verbindet, auch auf dem Gebiet des Rechts durchzuführen wird. Die bevorstehende Zusammenkunft in Wien wird das Werk der römischen Legation wieder aufnehmen und weiter fördern.“

Der französische Filmpreis. Das französische Ministerium für Kunst und Erziehung hat zur Förderung des Filmwesens vier Preise gestiftet.

Wir haben soviel Glück in diesem Jahre erfahren, daß wir alle die Pflicht haben, diesem Glück freiwillig unser Opfer zu bringen. Der Führer zur Verfügung.

Stadttheater Halle. Heute, Montag, 20 bis gegen 22½ Uhr. Weitkonferenz. Lustspiel von Stefan Dost. Dienstag, 20 bis gegen 22½ Uhr. Der goldene Kranz. Volksstück von Jochen Haub. Zahlung der S. Rate für Dienstag- und Mittwoch-Samstagskarten bis 3. Januar erbeten.

Gesellschaftsfahrt nach Bayrischzell. in der Nähe des weltbekannten Skigeldes „Sudelfeld“. Fahrpreis 76.- RM. pro Woche. Auskunfts- und Prospekt durch die Reiseabteilung der Saale-Zeitung und Reisebüro Müller, Leipziger Straße 94.

300 km in der Stunde. fliegen die Blitzflugzeuge der Deutschen Lufthansa. 240 km die Schnellverkehrsflugzeuge W. I. G. gewaltige Zeiterparnisse! Haben Sie diese Verkehrsmöglichkeiten schon ausgenutzt? Auskunfts- und Flugtickets im Lloyd-Reisebüro, Leipziger Straße, und in der Reise-Abteilung der Saale-Zeitung Kleinmischden 1.

Am Riebeckplatz 2. Woche. Ein unbeschreiblicher Riesen-Erfolg! Benjamin Gigli. Der Welt größter Tenor zum ersten Mal in einem großen Lustspiel. Dir gehört mein Herz. Ein ganz großes, herrliches Erlebnis! Mit: Carla Rust, Theo Lingens, Paul Kemp, Lucia Englisch, Heinz Salfner, Richard Romanowsky. Musik: Alois Melichar. Für Jugendliche zugelassen. W. 8.50, 6. 8.20 - S. 2, 4, 6, 8.20.

Gr. Ulrichstr. 51 2. Woche. Sie lachen 2 Stunden ohne Unterbrechung über: Hans Moser, Ida Wüst, Lucie Englisch in dem großen Volksstück Kleines Bezirksgericht. Ein prägnantes Farsenwerk mit reichem Inhalt. Wo die Jugend darf kräftig lachen! W. 8.50, 6. 8.20 - S. 2, 4, 6, 8.20.

Schauburg verlängern!! Der größte Frank- und Willkommfilm. 10 Jahre in Deutschland gezeigt wurde! Das indische Grabmal. Mit: La Jana, Frits van Dongen, Kitty Janzen, Theo Lingens, Gustav Diers, Hans Silwe. Noch stärker, noch spannender, noch dramatischer als der „Tiger von Eschapur“ ist dieser zweite, in sich völlig abgeschlossene Teil von Richard Eichberg gestaltet worden! Für Jugendliche nicht erlaubt! W. 4, 6, 8.20. - S. 2, 4, 6, 8.20.

Kundfunk am Dienstag Leipzig. 6:00: Morgen- und Reichsbrotbescheid. 6:10: Gummihit. 6:30: Frühkonzert. 7:00: Nachrichten und Wettermeldungen. 7:00: Nachrichten. 8:00: Gummihit. 8:20: Kleine Musik. 9:00: Früher Klang 3. Arbeitspause. 9:55: Wasserstands-meldungen. 10:30: Wetter, Programm, Gummihit. 11:35: Heute vor ... Jahren. 11:40: Vom tätigen Leben. 11:55: Zeit und Wetter. 12:00: Mittagskonzert. 12:30: Zeit, Nachrichten, Wetter. 14:00: Zeit, Nachrichten, Börse. 14:10: Musik nach Zita. 15:30: Paul Gläser lernt nicht aus B. Menschenaffen. 15:40: Das Sechste heute lernen. 16:00: Nachmittagskonzert. 17:00: Zeit, Wetter.

Hans Albers in dem großen Tobis-Film als Sergeant Berry. nach dem Roman „Sergeant Berry und der Zufall“. In weiteren Rollen: Herbert Hübner, Alexander Gollins, Peter Voss u. v. a. Werktags 3.30 6.00 8.30 Uhr. CAPITOL. Lauchstädter Straße. Ab heute Montag Programm bis einsch. Donnerstag. Ein gesellschaftliches Zeitbild. Eine Filmschöpfung von künstlerischem Format u. mitreißender Wirkung. Im Spiel: Maria V. Tansady, Helmut Gepp, Paul Richter, Alfred Abel, Paul Otto. Jugendliche verboten! Täglich 4.00 6.10 8.20.

Deutsches Land. 6:00: Gummihit, Morgen- und Reichsbrotbescheid. 6:10: Eine kleine Melodie. 6:30: Konzert. 10:30: Frühkonzert. 11:35: Wetterbericht. 18:00: Carl Gustav Carus zu seinem 190. Geburtstag. 18:20: Finnische Volkslieder. 18:40: Der bekannste Weiber. Er-sählung. 19:00: Kleine Reise ins Land der deutschen Seele. Gummihit. 19:45: Umfuhd am Abend. 20:00: Nebenbarnachrichten. 20:10: Son der Vaterland zum Jahrmarkt. 22:00: Nebenbarnachrichten, Wetter-meldungen, Sport. 22:30: Unterhaltung und Tanz.

Gesellschaftsreise ins Tiererland nach Seefeld. Abfahrt jede Woche Unterbringung je nach Wahl in guten Privathäusern oder ersten Hotels. Fahrpreis 86 RM. pro Woche. Auskunfts- und Prospekt durch die Reiseabteilung der Saale-Zeitung und Lloyd-Reisebüro Müller, Leipziger Straße 94.

11:30: Dreifig bunte Minuten. 11:40: Wetter. 12:00: Konzert. 12:30: Zeit, Gummihit. 13:45: Nachrichten. 14:00: Mittel von Zwei bis Drei. 15:00: Wetter, Markt- und Börsen-berichte. 15:15: Amberkoberingen. 15:40: Was mich bis der Erst kommt? Wachsflug bei Amberkoberingen. 16:00: Programm. 16:00: Konzert. 18:00: Deutsche Saat in fremder Era. 18:20: Melodie. 18:45: Musik zu zwei Klavieren. 18:55: Die Wälder. 19:00: Musik am Klavier. 19:15: Musik am Klavier. 20:00: Fernspruch, Nachrichten, Wetter. 20:10: Der japanische Dirigent Gie-maro Konohe dirigiert 6. Große Orchester des DeutschenLandes. 21:00: Pol. Zeitungsbeitrag. 22:00: Nachrichten Wetter, Sport, Zeitungsbeitrag. 22:30: Eine kleine Melodie. 22:45: Wetterbericht. 23:00: Opernfänge.

Halle und Heimat

Silbesterfahrt zum verschneiten Petersberg

„Da haben wir den Salat“, sagte Heinz mit Lächeln am Vormittag des 31. Dezember mitunter aus dem Fenster des Büros. „Nun dürfte es aus sein mit unserer letzten Schneewanderung. Trauben wird alles zu Wasser! Da kommt unser Auto nicht durch. Oder es muß Schwimmen lernen. Verdammte Suppe! Ich will Bert antufen!“

„Arrrr...“ Daß du ausgeschlafen, Bert, altes Trompeltier? Daß du schon einmal auf die Straße gehen? Unsere Silbesterfahrt fällt ins Wasser.“

„Auch!“, rief Bert. „Nur bei uns in Halle soll es für dich gehen. Ich hole dich persönlich nach Büroschluss ab! Was's besser!“

„Doch!“, rief Heinz. „Schluss für heute und für dieses Jahr! Heinz verläßt die Schrotz-“

„Burrrii! Schütt! Giff!...“ machte der Motor. Da hatte sich Diefte wieder in einer Schneewehe festgesehen. Wenige Meter vor dem Salat, das die Befehle des Diefte gefällig einläßt. „Aha, so hast du das gemeint, alte Scharte!“ lachte Bert. „Aber da wird noch nichts draus! Dulde, gebulde dich fein! Und verweile, bis sich dein Müttchen etwas geföhlt hat. Jetzt beginnt für uns die Wanderung, — in den Schneewald!“

Die Freunde verließen das Auto und stapfen durch den hohen Schnee weiter zu dem Wald, der in einen dichten Schneemantel gehüllt ist. Die Äste und Zweige sind vom Nadelreis überzogen. Wärdensauer ringsum. Ein Fiedelstücken klingelt unter an



Der Bismarckturm steht trotzig da...

(Bild: Ziegler.)

malhine, brüllte seinen Mitarbeitern ein „Frohes Neujahr!“ zu und entlegte. Kurze Zeit später stand er morosend am vereinbarten Platz und schimpfte wie ein Kobold, als er überall Schneewasser aus den Dachrinnen tropfen sah. Ein Auto fuhrte um die Ecke. Nach rechts und links spritzte der feuchtbraune Schnee. Bert war zur Stelle.

„Ich halte es für unsumma, bei dem Wetter fortzufahren!“

„Wapper nicht! Auf dem Petersberg fikt noch der Winter. Steig ein!“ Schon tobte das Fahrzeug in Richtung Nord durch die Stadt und wüdhaltig, bereits in Trotha war die Nachbahn trocken. Winous ging's in die weiße Einlamteit des Silbesterwärdensauer.

Der Weg war schlüßfrig-glatz. Als und zu rutschten die Hinterräder zur Seite. „Doppel!“ sagte Bert und lachte. Er hatte das Steuer fest in der Hand und fing seine „Meie“ bei jedem ihrer Hochsprünge sicher wieder auf. Freilich, ein reines Verlangen war es nicht, über die Schneehöcker zu tanzen und unversehrt immer von der Spur abgetrieben zu werden. Nur die Mitte der Nachbahn war von den Schneemassen geföhrt. Rechts und links bauten sich weiße Wälle auf, die nicht gerade verlockend waren. Ein großer Kotter kam entgegen. „Rechts heran, Brigitte!“

„Faus!“ Da war es geföhren. „Diefte“ war in einen der jähren Schneehaufen gerutscht. Ob man wieder herauskame? „Schütt!“ heult der Motor auf. Die Räder drehten sich wie wild. Aber sie wühlten sich nur tiefer in den Schnee, der flodig und brodig zur Seite wühlte.

„Om!“ brummte Bert. „Om! Also, Herr Weltfahrer, fleige bitte aus und hilf etwas nach!“ Heinz tat es, griff in die Hüter, und nach vielen „Hau-Ruck!“ war Diefte wieder flott und willig. Weiter ging die Fahrt ins verschneite Land.

Rechts drüben sahen die Bäume aus, als ob eine Kolonne budeliger Zwerges über die flachen Grünlands wanderte. Links lugten ein Kirchturm und eine Anzahl kleiner Häuser aus dem Schneegrau. Ein Feldhase hoppelte den Berg hinan. Drüben am Hang drehte die Windmühle ihre Räder.

Der Straßwagen keuchte die Böde nach dem Petersberg hinauf. Schon dümmerte die alte Straße, wie ein Traumbild aus dem Märchenland, aus dem Weiß. Und die Hüter des Dorfes schliefen sich leise rierend auf. In fern tiefen Erde und Horizont inelnd der im blauweißen Dunst.

Hang vorbei. Die Spuren von Hasen und Mehen kreuzen die weiße Dede.

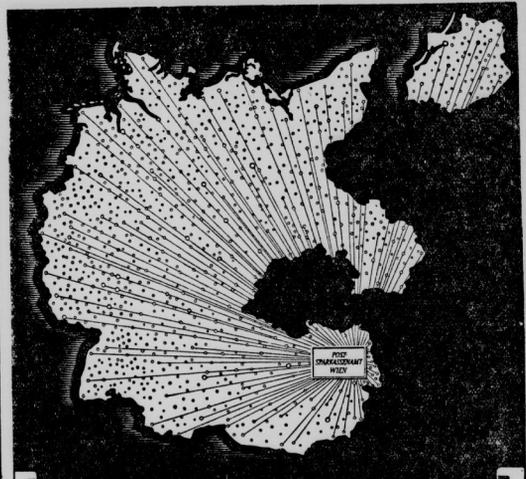
Als und zu verfinst man bis weit über die Knie im weissen Raum. Stille ringsum. Die Windmühle bräben sich kaum zu erkennen, und doch sieht man, wie sich ihre Flügel drehen. Immer weiter, immer weiter. „It es nicht wie ein Sinnbild der Zeit, die ungenannt weiter fährt? Was auch geföhren möge! Stunde um Stunde rümt sie dahin. Und Stunde um Stunde drehen sich die Räder der Windmühle. Nur noch wenige Stunden, dann tritt ein neues Jahr in die Welt. Dann mag es scheinen, als ob die Flügel einen Atemzug lang verharren. Aber sie müssen sich weiter drehen, weiter...“

„Arach!“ Heinz wird aus seinem Sinnen gerissen. Ein Schneeball, den Bert's Hand formte, trifft ihn an der Brust. Und ein herzlig-trübses Wort begleitet den Wurf. „Hab deine Träumereien! Wir machen einen Schneekauf. Wer zuerst drüben an dem roten Föhrenstücken ist, hat gewonnen — eine Vage Skognal!“ Wenn das nicht reizt? „Schon schneufen beide durch den Schnee. Heinz verfinst in einer tiefen Wehe. Bert lacht ihn aus. Dann balgen sich beide wie Jungen.

„Wicht!“ Heinz legt plötzlich den Finger an den Mund. „Siehst Du dort drüben zwischen den Stämmen? Die Augen folgen dem ausgeschreckten Finger. Unbewußt steht ein Nech im Gebüsch und äugt mit flühen Augen herüber. Eine Handbewegung verheudet es. Da wird es lebendig im Nadelwald. Drei — vier, fünf Nehe haften davon, daß der Schnee nicht. Dann ist Stille. Nur der Specht hämmert. Eine Schilfweile piepst. Eine Ansel flattert. Ein Goldhähnchen huscht vorbei.

„Wir wollen auf den Berg steigen!“ Wüdhlich tritt der Wald auseinander. Der Bismarckturm steht trotzig da und sieht stumm in die Weite. Drüben die Kirche. Wie die Grabsburg. Vom Nadelreis überhaucht. Wie mit sorten Paffelläden übermolt. Da schweigt der Mund vor diesem Wärdensauer eines Wintertages, des letzten Tages 1938. Durch die winzigen Gassen des Dorfes erklimmt man den Berg. Sticht plötzlich in dem überschneiten Friedhof. Wird nachlässig und schweigend. Denkt der Toten, die im vergangenen Jahr von uns gingen. Schreit wortlos zurück. Hört Stimmen, laute und überlauter, Kinderwunder jubeln und lachen. Auf der Nadelbahn geht's im laufenden Fluge bergab. Dort ist das Weite.

Sparen bei der Deutschen Reichspost



EIN- UND RÜCKZAHLUNGEN ÜBERALL IN GROSSDEUTSCHLAND

Ab heute: Postsparkassendienst bei allen 30000 Ämtern und Amtsstellen in Großdeutschland!

Dies sind die Vorteile des Postsparens:

- Das Deutsche Reich haftet für Ihre Einlagen mit dem gesamten Sondervermögen der Reichspost.
- Sämtliche Aufträge werden zuverlässig, schnell und gebührenfrei ausgeführt.
- Ihre Einlagen sind nicht nur sicher vor Diebstahl, Unterschlagung oder Feuer — sie werden darüber hinaus mit 2 1/2% verzinst.
- In Großdeutschland gibt es rund 8000 Postämter und Amtsstellen (Postagenturen, Poststellen, Posthilfsstellen und Landzusteller).
- Bei jedem Postamt und jeder Amtsstelle können Sie sich Ihr Postsparkuch ausstellen lassen, bei allen 8000 Ämtern und Amtsstel-

- len Großdeutschlands Einzahlungen und Abhebungen vornehmen.
- Auch kleine und kleinste Pfennigbeträge können Sie durch die zusätzliche Einrichtung der Postsparkarte in Form von Briefmarken sparen.
- Abhebungen bis zu RM 100.— können ohne Kündigung vorgenommen werden, insgesamt bis zu RM 1000.— in einem Monat.
- Sämtliche Vorgänge Ihres Postsparkontos unterliegen unbedingter Geheimhaltung durch das Postsparkassengeheimnis.

Verlangen Sie noch heute von Ihrem Postamt die ausführliche „Anleitung für Postsparener“ und lassen Sie sich ein Postsparkuch ausstellen.



Deutsche Reichspost

1939: Jahr der Gesundheitspflicht

Die Gesundheitsführung in der Hitlerjugend

Eine Unterredung mit dem Chef des Amtes für Gesundheitsführung, Oberbannführer Dr. Hördemann

1939. Das Jahr 1939 hat für die Arbeit der Hitler-Jugend durch den Jugendführer des Deutschen Reiches Dr. Goebbels...

materialis zu sorgen hat, eingeleitet. In den Gemeinden sind für die Jungen Gesundheitsführer...

sondern überdies gleichzeitig auch die familiären Anlagen, die Sauerkeit der Seele und die Qualität des Lebens, für dessen Aufzucht...

„Die großen nationalen Aufgaben unserer Zeit verlangen höchste Leistungen jedes einzelnen.“ Dieser Satz ist der Ausgangspunkt...

Vor allem wird der Gesundheitsdienst der HJ in den Jahren, die im Sommer in allen Teilen des Reiches stattfinden...

Wohl ist das Aufgabenspektrum der Gesundheitsführung in der HJ. Es umfasst die Hebung der Seeligen und Jugendherbergen...

„Ebnädige Frau“

Die Ebnädige Arbeitskorrespondenz befaßt sich in einer Welle mit der „ebnädigen Frau“...

Neue Gestaltung von Eisenbahn- und Straßenzustellungen

Die Reichsverkehrsminister Dr.-Ing. e. h. Dr. Brüning...

Hitlerjugend in Kasernen

Das Oberkommando der Wehrmacht hat Richtlinien für die Unterbringung von HJ-Angehörigen...

Unfälle am Neujahrstag

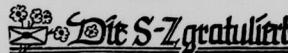
Am Sonntag gegen 6.45 Uhr stießen auf dem Niedeplatz Ecke Zeigischer Straße ein Personewagen und eine Straßenbahn zusammen...

Bank in einem Bitterfelder Kaufhaus

Bitterfeld. In einem hiesigen Kaufhaus entzündete ein junger Mann freies gekauftes Feuerwerk...

Schleife Trotha, Wasserstand Unterpegel Schleife Trotha

Schleife Trotha, Wasserstand Unterpegel Schleife Trotha: Sonntag 1,41 Meter, Montag 1,43 Meter.



Sein 89. Lebensjahr vollendete J. Dietrich, Hübberg 5. Er ist seit 40 Jahren treuer Leser der „Saale-Zeitung“.

Die Diamantene Hochzeit feierte am 29. Dezember Karl Göttsche, Diestauer Straße 4, mit seiner Ehefrau in förmlicher und gefeierter Frische.

„Winterhilfswerk“ - ein Begriff legialen Handelns!

Neujahrsgedicht der Gallonen 1939

Welch großes Jahr hat heute uns verlassen, Das uns erfüllte teurer Altem Traum! Wir können unsrer Herzen Glück kaum fassen!

Erst ist die Zukunft, doch auf Euch vertrauen Der Deutschen Stämme, all' Euch treu gesinnt. Auf Gottes Hilfe wir voll Hoffnung bauen,

Immer wieder Fahrgeldhinterziehungen

Die Reichsbahn warnt. Von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle wird uns geschrieben: Max Karwisch aus Grünhain (Kr. Hohenstein)...

Plötzlich brannte der Weihnachtsbaum

Am Sonntag gegen 1.50 Uhr wurde die Feuerlöschpolizei nach dem Grundstück Große Ballstraße 38 gerufen...

Von herabfallenden Eiszapfen getroffen

Am Sonntagabend gegen 12 Uhr wurde ein Volksgenosse auf dem Gehweg vor dem Grundstücke Leipziger Straße 101 durch herabfallende Eiszapfen getroffen.

So also ist der Dienstplan der Jungen auch vom Lebenslauf der natürliche Erbe der Jugendlichen zu körperlicher Ausarbeitung...

Bei der Gesundheitsführung werden vor allem die besonderen biologischen Gegebenheiten der Pubertätszeit (des Erwachsenen) beachtet...

Wie wertvoll die Arbeit der Hitler-Jugend ist, wenn diese Gedanken angründe gelegt werden, beweist die körperliche Ertragsleistung...

Morgen heulen die Luftschiffhüllen

Morgen werden im Luftschiffport Halle (einschl. Ammendorf) die öffentlichen Luftschiffhüllen (Großballergeräte) geprüft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193901028/fragment/page=0008

Schlüsselfstellung in Südamerika

Wid auf Argentinien

St. Buenos Aires, Ende Dezember. Die Außenpolitik durch die neue Regierung an der Spitze als Präsident Dr. Roberto M. Ortiz steht, bildete innerpolitisch das Hauptereignis des Jahres 1938 für die argentinische Republik. Die noch kurz zuvor drohenden Wellen der Parteipolitik sind durch den maßvollen Haltung der neuen verantwortlichen Männer so weit beruhigt, daß die Regierung ihre Außenarbeit kaum behindert von der Oppositionslabotage durchzuführen kann. Die Hauptziele der Regierung blieb die vor einigen Jahren unter dem Befehl des General Perón gegründete Koalition, die man mit früheren deutschen Begriffen etwa als Zentrumslösung mit Rechtsneigung bezeichnen kann. Dazu kam im vergangenen Jahre ein neues Element, das die Koalition festhalten sollte, die Befreiung der Provinz Rio Negro, die unter dem Namen der „Republik der Feuerländer“ gegründet wurde. Diese Provinz ist durch die Koalition der früheren Präsidenten Dr. Alvear, deren Schicksal durch zahlreiche interne Streitigkeiten in hohem Maße geschnitten ist. Die Koalition hat sich jedoch nicht, daß die Oppositionsparteien sich gegenseitig fürbilden, in außenpolitischen Belangen hervorzuheben. Weib oder weniger leben sie ihre Unterstützung der allgemeinen Lage gegen die totalitären Staaten, die in ganz Südamerika vorwärts drängen und größtenteils auch finanziert wird.

Der außenpolitische Kurs Argentiniens bewegt sich auch unter der neuen Regierung in den durch die alte Tradition vorgezeichneten Bahnen. Als besonderer Erfolg darf die empfindliche Verlegenheit des General Perón in der letzten Zeit angesehen werden. Im Laufe des Jahres 1938 trat der neue Außenminister Dr. Castillo vor, nachdem er nach der Amtszeit seines Vorgängers Dr. Saavedra Lamas geschlossene Frieden als wenig zweckmäßig erachtet hatte. Dr. Castillo gelang es auch, die Beziehungen zu Deutschland, die im Grenzstreitigkeiten mit Bolivien zu regeln, die das Verhältnis zwischen La Paz und Buenos Aires belastet hatten. Jedemfalls hat Argentinien es verstanden, seine Selbständigkeit in außenpolitischer Beziehung zu bewahren und sogar noch zu verfestigen. Die große Einwirkung auf die kleineren Republiken ist, geht z. B. daraus hervor, daß Ecuador sich erst auf persönliche Initiative Dr. Castillos entschlossen hat, an der Panamerikanischen Konferenz in Lima teilzunehmen, die es ursprünglich nicht beabsichtigt hatte. Auch der Einfluß auf Uruguay und Paraguay ist noch weit vor spürbar. Selbst Brasilien, wo sich infolge der Spannung mit Deutschland andere Tendenzen bemerkbar machten, dürfte es noch in nächster Zukunft zu folgen. Das gleiche kann für Chile gelten.

Der politische und wirtschaftliche Vorstoß der Vereinigten Staaten in Südamerika hat begrifflicherweise in Argentinien einen wenig günstigen Widerhall gefunden. Nachdem bereits der nordamerikanische Plan der Vereinigten Staaten, die Beziehungen zu den westlichen Weltmächten zu befestigen, die in der letzten Zeit, steigerte sich das Mißfallen beträchtlich, als bekannt wurde, daß ein nordamerikanisches Wirtschaftskomitee beabsichtigt, riesige Mengen von Zumpfen zu liefern, um den brasilianischen Markt zu öffnen, den Argentinien als seine traditionelle Domäne betrachtet. Dieser „Wirtschaftsplan“, der in der Öffentlichkeit viel Staub aufwirbelte, führte zu diplomatischen Vorstellungen in Washington, bis die Aktion von den Pankeas abgelehnt wurde. Die Aktion unter dem Einfluß dieses Wirtschaftskomitees wurden die Vorläufige Kooperations in Bezug auf die Schaffung eines „kontinentalen Verteidigungsbündnisses“ hier mit großer Ablehnung aufgenommen. In antizipierten Mitteilungen stellte das Außenministerium fest, daß Argentinien „gelassen sei, die panamerikanischen Zusammenkünfte seine Unterstützung zu leisten, daß diese Mitarbeiter sich aber keineswegs gegen Europa richten dürfe, und daß von der Übernahme militärischer Verpflichtungen durch Argentinien vollends nicht die Rede sein könne.“

Flugzeug muß vor einem Bullen flüchten

Ein nicht alltägliches und recht erbeiterndes Zwischenfall spielte sich am dem 30. oder 31. August ab. Ein Bullen, der in dem Stadthaus einer kleinen Fleckfabrik aufgefunden unheimlich wurde, rief von hier aus und rannte unkontrolliert auf den nahe gelegenen Kommando Flugplatz. Der Zufall wollte es, daß gerade in diesem Augenblick ein Verkehrsflugzeug im Lande, auf das sich der Stier mit rasender Wut herbeiwürfelte, sich auf dem Flughafen befand. Der Pilot, der die Gefahr des Zusammenstoßes mit dem Bullen sofort erkannte, ließ das Flugzeug auf seine Räder zu weichen, doch es lag wieder in die Rufe und entlief auf die Wiese des Flugplatzes. Der Stier mußte schließlich von einem Wächter erschossen werden, worauf das Flugzeug dann landen konnte.

Frankreichs Staatspräsident Cebon empfing am Sonntagabend in Gegenwart des Ministerspräsidenten und des Außenministers das diplomatische Corps zur Entgegennahme der Neujahrswünsche.

Die finnische Regierung hat zwanzig Motorbootposten in Auftrag gegeben. Eines der Boote wird in England, die übrigen 19 werden nach englischer Lizenz in Holland gebaut.

Am 9. Januar wird auf Grund von Verhandlungen in Warschau der normale Eisenbahnerverkehr zwischen Ost- und Westpreußen über Godes aufgenommen werden.

Chile

Erst die Erziehung — dann die Politik

W. Sz. Santiago de Chile, Ende Dez. In Chile gibt es keine Kommunisten. — So tief gerade der Mann aus, den man vor ein paar Wochen zum Präsidenten des Landes gewählt hat. „Aber es gibt Dunger, Elend, Tragödien; Männer auch, die sich wohl kommissarisch nennen, die jedoch nichts anderes erreichen als ein besseres Dasein, das sie auch voll und ganz verdienen.“

Esigt man dem neuen Präsidenten gegenüber, so hat man sofort den Eindruck: hier handelt es sich um einen ruhigen, glühenden Bürger, dem das Elend seines Volkes schmerzhaft ist. In ein ganzes Jahrhundert aushalten, auf der sich allein ein modernes soziales Staats- und Gemeinwohl entwickeln kann. Für Menschen, die erst in dieser Generation leben und schreiben lernten, waren Normen noch nicht anzuwenden, die anderswo in der Welt fast durch ein Jahrhundert ausgereift sind. Gerade die, die ein hundertjähriges Staats- und Gemeinwohl haben, sind anderen Völkern unterworfen als die Kulturträger Nationen der Alten Welt, die auf eine tausendjährige Geschichte zurückblicken können.

„Es gibt Dunger, Elend, Tragödien...“ Mit das zu bekämpfen, erfordert auch hier neue Wege. In mancher Hinsicht werden verurteilt, das Volk emporzuhelfen. Das gelang nicht immer. Das Volk lernte lesen und schreiben, wurde politisch gleichberechtigt, durfte wählen, sich nach seinen Meinungen betätigen, die von den Parteien der Demokratie vertreten werden. Und warum kam man nicht weiter? Warum ab es trotz des natürlichen Reichtums des Landes noch immer Dunger, Elend und Tragödien...?

Don Pedro Niquirre Cerda, Lehrer, Sozialreformer, juristischer Gelehrter, ist, wie man es von einem guten Erzieher fordert, bescheiden. Wie er einst die ihm anvertraute Jugend erzog, will er jetzt der große Erzieher seines Volkes werden. Sein Idealismus spricht ihm aus den Augen, wenn er davon spricht, „Man sagt“ — so erzählt er — „das Volk geht in die Kantine. Aber man nennt nicht die Gründe dafür. Es ist in der Kantine ein bequemer Stuhl als im eigenen Hause zu finden. Dort kann man atmen, aber nicht in dem unheimlichen Gedränge, wo man stehen und warten muß. Hierher muß man gehen, dort sieht man meistens für einige Augenblicke nicht das Elend wie zu Hause, niedrige und untereinander Kinder. Wer würde in der gleichen Lage nicht das gleiche tun? Woher kommt die Idee, das Volk in die Kantine zu schicken, weil nichts Besseres geboten wird und andererseits, weil die Erziehung ungenügend ist. Der Lebensstandard der Armen, die den größten Teil der Bevölkerung darstellen, muß sofort gehoben werden. Dem Arbeiter und seinen Kindern müssen Brot, Wohnung, Kleidung und Unterricht gesichert werden.“

Und nun kommt Niquirre zu seinem Programm: „Meine erste Arbeit wird sein, das Land mit Schulen zu überziehen, besonders mit Volksschulen. Das ist überfällig und doch ist es heute geteuer, wenn das Volk vom Licht der Schule getrennt wird. Kein einziger schulpflichtiger Unterricht soll es sein, sondern wir werden Kinderschulen aufziehen, die das Land frei, wo man das Glück und das Wohlstand erlangen findet, und wo man bei Regen wie bei Sonnenschein im Bunde der Natur leben und Geist und Körper erholen kann. Kein Auswendiglernen und keine lächerlichen Memoranden soll es dort geben. Man wird dort praktisch unterrichten, wo man schon lernen in wie in Nordamerika, Deutschland und der Schweiz, so genauheitlich diese Länder auch regiert sein mögen. Wir haben bislang keine Schule für das Leben. Wir werden sie uns schaffen. In den Städten gibt es

die überflüssigen Handelsstellen, die eine große Zahl von Büroangestellten für den ausländischen Handel hervorbringen, antwortungsvolle Geschäftsmänner heranzubilden, damit der Handel nationalisiert werden kann.“

Ein großer südamerikanischer Staatsmann hat einmal die These aufgestellt, daß ein kluges Regieren gleichbedeutend mit einer weitläufigen Kolonisation ist. Danach haben die südamerikanischen Länder fast ausnahmslos zu ihrem eigenen Segen gehandelt. Gerade Chile hat den Segen der Kolonisation, die im wesentlichen die Kolonisation der Deutschen war, gesichert und auch zu allen Zeiten anerkannt.

„Bauschule“, „Ingenieurische Die Benennung der technischen Fachschulen.

Dem Durcheinander in der Bezeichnung der technischen Fachschulen des Bau- und Maschinenwesens hat ein Erlaß des Reichs-erziehungsministers jetzt ein Ende gesetzt. Es führen mit sofortiger Wirkung die Grundbezeichnung „Bauschule“ oder „In-

Parole 1939: Volks- und National-Film!

Von SS-Oberführer Hans Sintel, Abteilungsleiter im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda

In diesen Tagen, da jeder Deutsche gewissermaßen Parole 1938 macht, da wir uns freuen am Reize des Friedens dieses gewaltigen Geburtsjahres Großdeutschlands, da wir zurückblicken können auf unsere eigene Leistung und zu prüfen vermögen, was wir erreicht und von unserer Zukunft im politischen Ringen für die Zukunft unseres Vaterlandes verwirklicht haben, sehen wir in der Reichshauptstadt Hunderte von Menschen zu allen Tageszeiten Schlange stehen. Inwieweit Schlange stehen nicht in den schmerzlichen Monaten während des großen Krieges und nicht wie in der ungeliebten Zeit der Novemberverbrechen vor den zahlreichen Arbeitsämtern von damals, sondern — an den Kassen und Verkaufsstellen und Unterhaltungsstätten. Und dann fallen mir zu unersetzlicher Freude in der Tagespresse, das ungeheuerliche Vorkommnis Tage zuvor ausverkauft waren, und wir erleben gleiches bei einem Rundgang, der uns an den höchsten und vor allem wieder neuer gewordenen Lichtspieltheatern vorbeiführt.

„Ausverkauf!“ — Das Wort laden wir so oft, und wir freuen uns darüber aus vielerlei Gründen. Wir wünschen, daß auch diese Parole jene drücken in der uns so oft die Parole jenseits drücken, die nicht genug an unserem neuen Deutschland herumtrüben können...“

Aber nicht allein in der Reichshauptstadt und in den anderen deutschen Großstädten erleben wir in diesen letzten Wochen diese unüberlegbaren Beweise für den Erfolg der nationalsozialistischen Arbeit für unser Volk, auch in den sogenannten Provinz- und Kleinstädten war es und ist es so. Auf Veranlassung der Reichsregierung und im Sinne Großdeutschlands erlebte ich dieses in breiten Kreisen für den wachsenden Volkstand unsere Volkess und die wiederhergestellte Beziehung zwischen ihm und seinem Film, zwischen ihm und seinem Theater, zwischen ihm und seiner bildenden Kunst, seiner Architektur, seinem — ihm durch den Nationalsozialismus zurückverbesserten — arbeitsigen Kunst- und Kulturleben.

Da ich als, wie Spätabendvorbereitungen eines Lichtspieltheaters in meiner Heimatstadt mit ihren knapp 50.000 Einwohnern ausverkauft fand, wie die Lichtspieltheater, die ich aufsuchte, sich wieder mähren, ihre Unternehmen lauber und antändig zu führen, wie unsere Bewegung sich um den Film bemüht, wie Sinterzug und Bild, — denkt an die Zukunft — sich einleihen, wie

genieurische“, sofern und solange sie einen Unterrichtsaufbau von mindestens fünf bis sechs Jahren, wobei Vorkursen mit zuzurechnen sind. Für Vorkursen mit geringerer Semesterzahl wird die Führung dieser Vorkurse unterlag. Die Veranstaltung Kulturveranstaltungen wird durch den Erlaß nicht berührt. Sonderfachliche wesenstliche Arbeit mit weniger als fünfjährigem Aufbau dürfen den Bau- und Ingenieurwissenschaften angegliedert werden. Sie tragen als Namen aber nur die Vorkursbezeichnung, also z. B. Fachschule für Straßenbau, Fachschule für Bergbauwissenschaften, Unterrichtsanstalten von geringer Dauer als insgesamt 600 Unterrichtsstunden sind als „Fachlehrgänge“ zu bezeichnen. Die Veranstaltungen im Abendunterricht sollen zweckmäßig unter einer Sammelbezeichnung (z. B. „Technische Abendkurse“) zusammengefaßt werden. Veranstaltungen von mindestens 600 Unterrichtsstunden gelten hierbei ebenfalls als Fachschulen, soweit sie mit ausreichender praktischer Berufsvorbereitung befaßt werden. Veranstaltungen von geringer Dauer als Fachlehrgänge.

Das gleiche gilt für das deutsche Theater- und Musikleben; ebenso wie für die Teilnahme am gesamten deutschen Kunstleben gefördert werden kann: zehn Millionen und aber zehn Millionen arbeitender deutscher Menschen nehmen an diesem gewaltigen Aufwande lebendigen Anteil, sind für das wachsende deutsche Volks- und Nationaltheater, sind dem deutschen Musikleben, dem deutschen Buch, den lebenden Künsten, dem Volkstum, der deutschen Leistung wieder- oder neu gewonnen worden. Der Funktion der breiten Schichten unserer Menschen ist wieder spürbar, richtet ihrer Gehmaß aus, leitet sie vorwärts und läßt sie teilnehmen, offen, dienen.

Unser Volk ist glücklicher, froher, reicher an geistlichen Werten geworden! Unter Volk in seinen großen Werken ist jetzt der Mensch nicht so zufrieden und im guten Sinne stolz auf seine Werte und Leistungen das Jenseit gefeiert, dem Werk des nationalen Sozialismus gebietet und — unsere Kunststätten überfällt. Das verpflichtet uns alle.

Neue gewaltige Aufgaben werden uns gestellt, quantitative Pläne wagt man zu stellen und finden Verwirklichung. Unsere großen Städte wie auch unsere Dörfer erhalten ein neues Gesicht, die Straßen des Führers erobert sich die Welt, unsere starke Wehrmacht schützt unser Volk und seine Arbeit, unsere Jugend erhebt seinen Helden und seine Helden die Gesundheit an Geist und Körper macht gemaltige Fortschritte. Da kann es meines Erachtens für den deutschen Film nur eine große Parole geben: Alle, die unersetzlich um guten Willens sind, arbeiten um kämpfen in Kameradschaft und im gemeinsamen Bunde der Herzen für das Ziel: den deutschen Volks- und Nationalfilm. Ihm werden wir noch weitere Millionen deutscher Menschen als Bewunderer lauber und schöner deutscher Lichtspieltheater gewinnen können. Filmsozialismus, Filmsozialismus, Parole — unsern Willen wollen uns des Glückes, heute leben und mitmachen zu können, würdig erweisen.

Wie der New-Yorker Hektbürgermeister seine Dreizehn bekam



Originalbild von dem Zwischenfall vor dem Newyorker Rathaus. Polizeibeamte eines herbei, um dem Halbjuden Laguardia, der von einem amerikanischen Arbeitlosen zusammen geschlagen wurde, wieder auf die Beine zu helfen und den Arbeitlosen zu verhaften. (Weißbild (K).)

1939 die Familie im Mittelpunkt

Der Leiter des Massenpolitischen Amtes der NSDAP, Professor Dr. Groß, kündigt in einem Geleitwort zur Jahresende an, daß die Familie im kommenden Jahre besonders gefördert werden wird. Der Kern des Nationalsozialismus sei der Raßgedanke. Aus ihm fliehe unter rassenpolitische Erhaltung, die das Recht des gemeinsamen Blutes auf ein gemeinsames Reich erzwangen habe. Aus ihm ergebe sich zugleich die Grundlage aller unserer Innenpolitik, für die die Erhaltung der rassenpolitischen Substanz der Nation oberste Aufgabe bleibe. Unsere Aufgabe werde sein, der Größe unseres Volkes Dauer zu verleihen, die allein in der Pflege dauerhafter, harter Geschlechter liege. Und in der Sorge dafür, in dem Aufbau und der Pflege der ererbten und neuen deutschen Familien werde das kommende Jahr seine innenpolitisch größte Aufgabe finden.

Filmkaatspreise auch in Frankreich

Das französische Kulturministerium setzt vier Staatspreise für die besten französischen Filme des Jahres aus. Die Preise tragen folgende Bezeichnung: Grand Prix National du Cinema Français, Grand Prix National du Film Documentaire Français, Grand Prix du Film d'Initiation Française und Grand Prix National du Film Scientifique Français.

„Wenn du nicht aufstehst...“

Erlebnis eines Schichtarbeiters in Neuwort
Ein ungewöhnliches Abenteuer hatte der französische Schmied...

Viel Schnee, aber wenig Sport

Silvester- und Neujahrsspringen in Oberhof und Braunlage

Obwohl die Schneehöhe in Oberhof und in der Gegend...

Hans Mar stand 55 Meter

Am Neujahrstag wurde nun die für die Deutschen und Weltmeisterschaften...

Sprunglauf in Braunlage

Reibter war es nicht möglich, den traditionellen Weihnachtsprunglauf...

Nachtspringen in St. Andreasberg

Am 21. Andreasberg wurde in der Zillbühnenstraße der erste Sprunglauf...

Paarlauf HJ und BDM

Winterziele der HJ in Garmisch. Die Jugend wird mit den Winterkampfbüchern...

zurückgeführt. Eine große Aufkammerung hatte sich eingefunden...

Die Eisläufer in Schierke

In Schierke bestanden zum Jahresabschluss die Eisläufer...

Lauinestrun am Feldberg

Ein schweres Unglück ereignete sich am Neujahrstag im Zschernbachgebiet...

Eichhorn-Ernst stand 71 Meter

Das Radamit Eiland führte in Oberwolfersbach in einen Reibersprung...

Leibersziehung im Arbeitsdienst

Nach jeder Arbeitsstunde Ausleistungsbüchlein. Am Jahreshoch des Reichsarbeitsdienstes...

die Arbeitsbegleitung der normentliche Musik für allgemeine...

Seine gewaltigen Vorzüge!

Die mühen von AdD-Wagen wissen... Das auf einer Gesamtbreite von 2500 mm...

Das der AdD-Wagen unter durch einen glatten Boden abgedeckt ist...

Das durch die harmonische Formgebung der Karosserie...

Das der AdD-Wagen unter durch einer Rahm auf den Gefeder...

Das der AdD-Wagen unter durch einer Rahm auf den Gefeder...

Wettstreit-Ausstellung im März

Die große Wettstreit-Ausstellung, die schließlich eine Halle...

Krauß sprang 56 Meter

Die besten Sprünge in Oberammergau

Bei einer gelungenen Veranstaltung war die Veranstaltung des 22. Oberammergauer...

Andäher Gedächtnis in Schmiedruft

Die in diesen Tagen Studenten konnten aus ihrem Gedächtnis...

Die Haidenburg Schanze in Oberhof

Die Haidenburg Schanze in Oberhof, auf der diesmal die zentrale...

Keine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nun einseitig (22 mm breit) veranschlagt...

Speisezimmer

Zuche zum 1. 4. 1939 ein Speisezimmer...

Gattlerlehre

Zuche für Gattlerlehre...

Offene Stellen

Stellungsanfragen sind erbeten...

Wir suchen einen Heizer

möglichst mit abgelegener Heizerprüfung...

Hall. Röhrenwerke A.-G.

Halle (S.) - 2 Schließfach 205

Für sofort oder später eine perfekte Bekleidung

gesch. Offerten mit Preisangaben...

Melkerlehre

für sofort gesucht...

Mädchen

für sofort gesucht...

Stil-Zimmer

formschön und sehr billig

Max Beranek

letztl. Barfüßerstraße 15

Mädchen

für sofort gesucht...

Auto-Markt

Süddeutscher Kauf Kleinauto bis 1000 Reichsmark...

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf, steuerfrei...

Heirat

Arbeiter v. Lande, 34 Jahre...

Witwe

54 Jahre, mit 5 Kindern...

Landwirts-tochter

36 Jahre, evgl., unverheiratet...

Tiermarkt

Schwere Döbener Güte...

Heirat

37 Jahre, evgl., unverheiratet...

Verloren

200,- dem, der meinen schwarzen...

Familien-Nachrichten

Die Verlobung meiner Tochter Ottilie mit Herrn Günter v. Seidlitz, Leutnant im Kampfgeschwader 155 zeige ich hiermit an

Margarethe Handke geb. Grön.

Halle (Saale) Landwehrstraße 22 Neujahr 1939 Zu Hause: Sonntag, den 22. Januar 1939

Am 31. Dez. 1938 ist meine liebe Frau und meine liebe, gute, treusorgende Mutter

Elise Rembow geb. Krüger nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden im Alter von 57 Jahren von uns gegangen.

Franz Rembow u. Sohn Heinz. Halle (S.), den 2. Januar 1939. Die Trauerfeier zur Einäscherung findet Mittwoch, den 4. Januar 1939, nachmittags 2 Uhr, in der großen Kapelle des Getreidedeputats statt.

Karl Rosenbaum Im besten Mannesalter ist er aus unserer Mitte gegangen. Wir verlieren in ihm einen liebgewonnenen Mitarbeiter und guten Kameraden, dem wir ein erheutes Andenken bewahren werden.

Betriebsführer und Getolgschaft der Gottfried Lindner A.-G. Ammendorf (Saalkreis).

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegenheiten)

Geboren: Robert Seebach, 2. Jahre. Verlobungen: Marie Weber, 78 J. ... Familienangelegenheiten: ...

„Kleine“ hat Format und Verbindungen darum wird sie auch von allen Getrautungen besonders geschätzt.

Familien-Drucksachen

werden schnell und sauber angefertigt Otto Hende-Druckerei

Klaviere Maerdler & Co. Waizenhausen 18 a.d. Franckesch. Straße

ganze Namen oder Vornamen ... in der

1939 Aergern - nein! Kranner schließt alles

Keine Original-Zugriffe mit Schritten beifügen. Für die Wiederherstellung von Original-Dokumenten können wir feine Gedächtnisübernahmen

Geboren: ... Verlobungen: ... Familienangelegenheiten: ...

Wer Zeitung liest, schaut in die Welt, und wohnt nur bis zum Zaun!

Mitteldutsche Börse Vereinigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, den 31. Dezember

Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

Bank-Aktion ... Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

Bank-Aktion ... Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

Bank-Aktion ... Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

Bank-Aktion ... Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

W.F. Kaufholz Beleuchtungskörper - Radio Staubsauger, Warmwasserspeicher

Man muß sich auch mal Ruhe gönnen ... Man muß sich nach der Hitze des Tages auch mal gemütlich in die Ecke legen und ein wenig entspannen.

Kabeljau ohne Kopf 1/2 kg 30 Seelachs ohne Kopf 1/2 kg 30 Goldbarsch o. Kopf 1/2 kg 33 Schellfisch o. Kopf 1/2 kg 37 Seelachsfilet 1/2 kg 40 Kabeljaufilet 1/2 kg 42 Goldbarschfilet 1/2 kg 49

Räucherwaren täglich frisch Geruch, Seelachs in Stücken, 250 g 25 Merlan in Stücken, 250 g 23 Goldbarsch in Stücken, 250 g 30

50 Detektei Auskunft Beyrich & Greve, Halle S. Ludwig-Wucherer-Str. 31, Tel. 2114

Geschäfts-eröffnung! Wir eröffneten am 1. Januar 1939 in Halle (Saale), Delitzscher Straße 89, ein

Viehgeschäft Beste Beziehungen zu allen Zuchtgebieten sowie Schachtlehmärkten geben uns die Möglichkeit, allen Anforderungen der Landwirtschaft gerecht zu werden.

P. Heßler & Dr. G. Apel

Zwangsvollstreckungen ... Wer Zeitung liest, schaut in die Welt, und wohnt nur bis zum Zaun!

Mitteldutsche Börse Vereinigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, den 31. Dezember

Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

Bank-Aktion ... Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

Bank-Aktion ... Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

Bank-Aktion ... Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Ein Tee, der es in sich hat ... Vohler-Blutreinigungskapseln

Tuberal ... Man muß sich auch mal Ruhe gönnen ... Man muß sich nach der Hitze des Tages auch mal gemütlich in die Ecke legen und ein wenig entspannen.

Die Bretter allein tun's nicht! Ihre Kalkulauren will, braucht mehr. Vor allem die richtige gute Kalkulation. Die bekommen Sie preiswert und gut und Sie werden richtig beraten bei

H. Schnee Nachf. Große Steinstraße 34 Brüderstraße 2

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Pickel Hautjucken, Ekzemen, Wundschlag

Geschäftsbüro! Meiner wertvollen Kunden soll zur gütigen Kenntnisnahme, daß ich seit über 40 Jahren von mir betriebene Bäckerei und Konditorei Halle a. S., Tristrit. 20, mit Zweiggeschäften Steinstraße 18 und Reichenberger Str. 35 ab 1. Januar 1939, an meine beiden langjährigen Mitarbeiter u. Schwägerkinder Herren Rolf O. Orthband und Paul Heintich übergebe. Ich danke meine Herren Geschäftskunde für das mit bewiesener Vertrauen und Bist dieses auch mit meine Nachfolger zu übertragen.

Hugo Grünwald Begrüßung auf Obsequen, teilen wir hierdurch mit, daß wir die Firma Hugo Grünwald ab 1. Januar 1939 übernahmen. Wir bitten, das Wohlwollen, welches Sie der Firma bisher entgegengebracht haben, auch auf uns zu übertragen.

Roland Orthband Paul Heintich Immer daran denken daß Kleinanzeigen in der großen Zeitung „Mitteilungsblatt“ sehr preiswert und erfolgreich sind.

Zentralheizanlagen ... Hugo Hartmann, Ing.-Büro, Halle a. S., Delitzscher Str., auch in Halle/Saale.

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

Bank-Aktion ... Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

Bank-Aktion ... Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

Bank-Aktion ... Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion

Freiverkehr ... Goldpandbriefe ... Berliner Börse vom 31. Dezember 1938

Bank-Aktion ... Dtsch. festverz. Werte ... Industrie-Obligation ... Industrie-Aktion